

Impulse für eine persönliche Gottesdienst-Zeit zum 28. Februar 2021

Ankommen

Hier bin ich, Gott.

Ganz bewusst
stelle ich mich für einen Augenblick
auf meine Füße.
Ich spüre
meine Verbundenheit
zum Boden,
mein getragen sein von der Erde
mein ausgestreckt sein
zum Himmel.

So stehe ich vor dir, Gott.

Weil du mich siehst,
weil du mich annimmst,
kann auch ich zu mir stehen,
mich annehmen
so wie ich bin,
mit dem,
was mich ausmacht als Mensch.
Mit meiner Geschichte,
meiner Verletzlichkeit,
meinen Fragen und
mit meiner Hoffnung.

So stehe ich vor dir, Gott.
Und ich will darauf vertrauen:
Du stellst meine Füße auf weiten Raum.



🎵 **Clemens Bittlinger, Du stellst meine Füße**

<https://www.youtube.com/watch?v=gFQy-oX11c0>

Einstimmen

Es ist erstaunlich, wie viele Lieder davon singen, dass ‚Gott unsere Füße auf weiten Raum stellt‘. Mir ist dazu das Bild von den Füßen im Sand eingefallen. Das ist so ein Moment. Wenn der Sand zwischen den Füßen kitzelt, wenn ich die Weite des Meeres um mich herum sehe, dann durchfährt mich dieser Satz „Du stellst meine Füße auf weiten Raum“ wie eine Offenbarung. Dieser Satz aus Psalm 31 begleitet uns in diesen Wochen vor Ostern immer wieder.

In der vergangenen Woche haben wir das diesjährige Hungertuch in den Mittelpunkt gestellt, Euch geschickt, zusammen mit ein paar Gedanken zur Entstehungsgeschichte.

Und vielleicht geht es Ihnen und Euch wie uns:

Je länger wir das Bild betrachten, desto vielfältiger sind die Gedanken dazu.

Ja, mir geht es „unter die Haut“ –

Klar, das ist ja auch wie ein Röntgenbild. Doch ich meine es „ernst“; für mich geht es tiefer, weil es ums Innerste geht, um unsere Zerbrechlichkeit, unsere Verletzlichkeit, unsere Würde. Sie gehört zum Leben dazu.

Ich erinnere mich gut an den Weltgebetstag im letzten Jahr aus Simbabwe.

Da ging es im biblischen Text um eine Heilungsgeschichte.

Menschen waren krank, ausgezehrt, ohne Kraft und wie ausgebrannt.

Voller Sehnsucht nach Heilung.

Und dann ist da einer, der die entscheidende Frage stellt, den Wendepunkt markiert: „Willst du gesund werden?“



Jesus sieht den Menschen und nimmt sie/ihn ernst, hört zu und spricht sein heilendes Wort ohne Bedingung zu. „Steh auf, nimm deine Matte und geh!“ Steh auf, das griechische Wort „egeire“ für *Aufstehen, Auferstehen*. Darum geht es letztendlich. Dabei ist das, was den Menschen gezeichnet und krank gemacht hat, nicht weg. Es ist Teil der Geschichte des Menschen, es wird mitgetragen. Doch es kann Neues geschehen, es kann Heilung geschehen, die wieder ins Leben führt. Die *dynamis* Gottes, die bewegende Kraft, die Jesus ausstrahlt und durch sein Wort weitergibt, ja, diese *dynamis* Gottes Berührt, rührt an, kommt ins Fließen und überwindet Zeit, Lähmung, Ausgezehrt sein, das Darniederliegen, die Krankheit und führt ins Leben. Das Gesundwerden hat eine neue Qualität, keine Rückkehr ins Zuvor, sondern in ein Leben, das mit dem, was geschwächt war, ermöglicht wird...

Jesu Wort heilt. Und auch wir brauchen solchen Heil-Worte, solche heilsamen und heilenden Worte.

☀ **Hört doch einmal in Euch hinein...**

Was sind für mich Heil-Worte? Was sind für mich Heil(same)-Orte?

Wo kommen Heil-Worte für mich/für uns her?

🎵 **Helge Burggrabe, Pace e bene**

<https://www.youtube.com/watch?v=Lg12NP5EseA>

Immer wieder sind wir auf der Suche
nach dem guten Leben,
nach dem, was im Leben wirklich wichtig scheint

Welche Sehnsucht wohnt in uns?
Welche Fragen bestimmen den Tag,
welche Zweifel die Nacht?

Wo ist Platz für meine Klage?
Wo ist Raum für meine Hoffnung?
Wo ist Weite für mein Herz?

Da kommst du, Gott, mitten hinein in mein Leben
Da kommt dein „Ich-bin-da“

Du siehst mich
Du siehst mich an
Du siehst meine Einzigartigkeit und sprichst mir Würde zu
und ich kann mich aufrichten
aufstehen
mich dem Leben in die Arme werfen
denn du stellst meine Füße auf weiten Raum.

Jeden Tag aufs Neue.

Segen

Gott segne deine Verletzlichkeit und deine Wunden.

Gott segne deine Sehnsucht nach Heilwerden.

Gott stelle deine Füße auf weiten Raum und segne deine Wege.

🎵 **Happy Tones, Weite Räume meinen Füßen**

<https://www.youtube.com/watch?v=Woz1vTiRqSU>

Wir wünschen Ihnen und Euch ein heilsames, ein heilendes Wort auf dem Weg
und ein solidarisches Mitfeiern des Weltgebetstags am kommenden Freitag, 5.März 2021.

Bleiben Sie behütet!

Herzlich Ihr Pastoralteam aus dem Wiesbadener Pfarrhaus
Ihr/Euer Pfarrer Klaus Rudershausen und Christine Rudershausen

